

Das kleine Erlebnis der Woche

Autor(en): **U.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-506487>

Nutzungsbedingungen

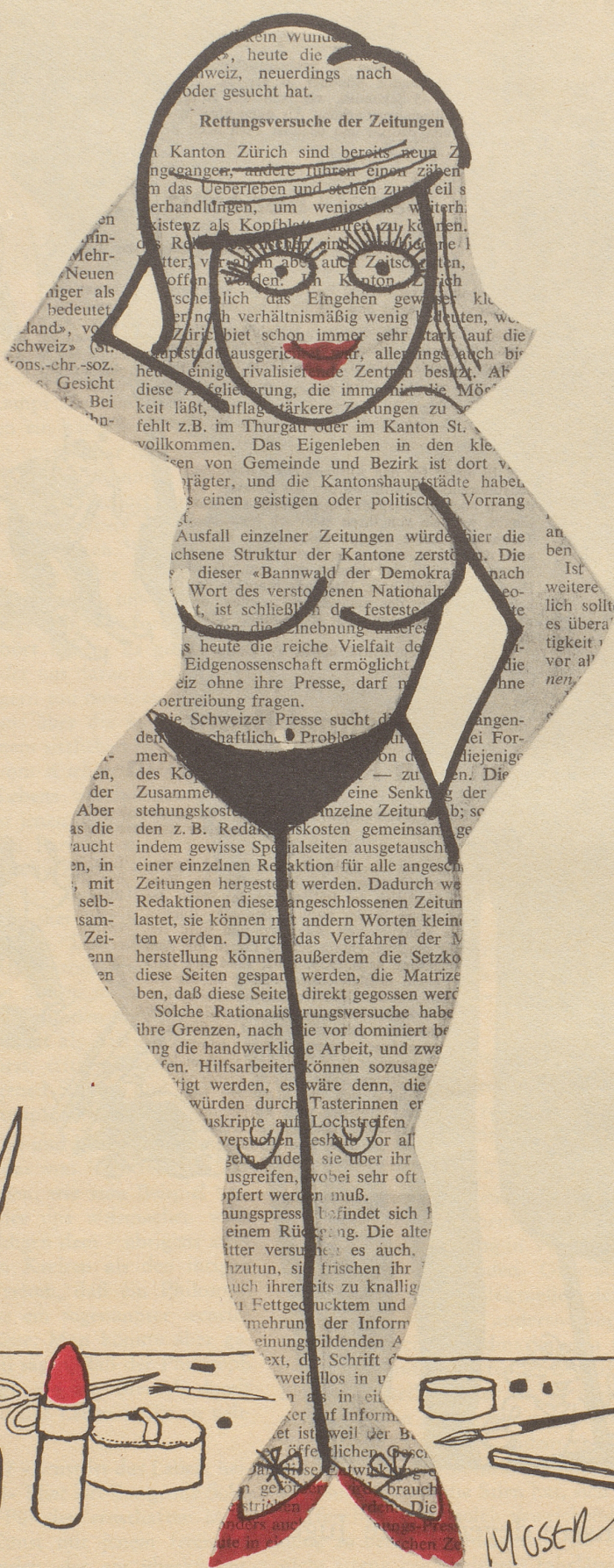
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



kein Wunder
heute die
schweiz, neuerdings nach
oder gesucht hat.

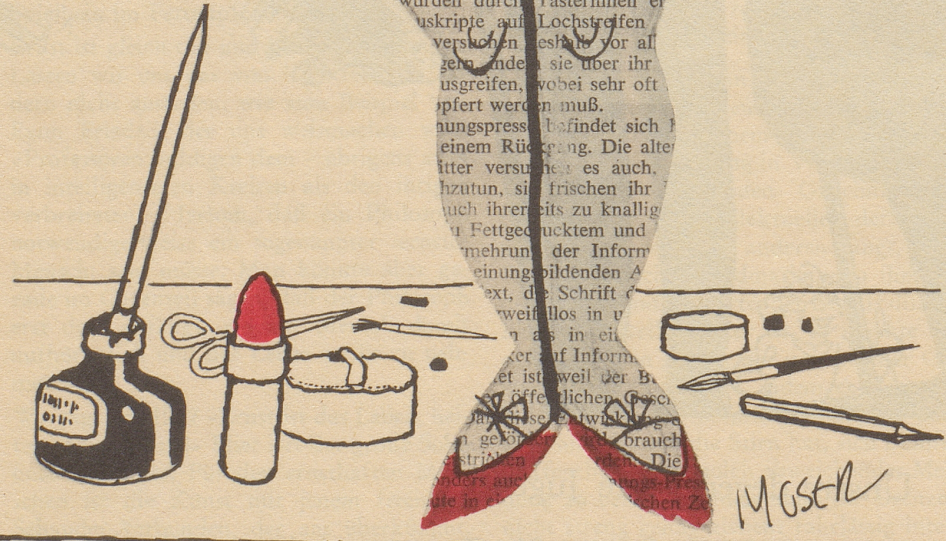
Rettungsversuche der Zeitungen

In Kanton Zürich sind bereits neun Zeitungen eingegangen, andere führen einen zähen Kampf um das Überleben und stehen zum Teil schon in Verhandlungen, um wenigstens weiterhinaus zu existieren. In Kanton Zürich sind das Redaktionsgebäude der «Tages-Anzeiger» verfallen, auch die «Zeitschriften» sind geschlossen worden. In Kanton Zürich ist das Eingehen gewisser kleinerer noch verhältnismäßig wenig bedeu- tend, wo Zürich aber schon immer sehr stark auf die Hauptstadt ausgerichtet war, allerdings auch hier heute einige rivalisierende Zentren besitzt. Abgesehen von dieser Zersplitterung, die immens die Möglichkeit läßt, Auflagenstärkere Zeitungen zu veröffentlichen. Das Eigenleben in den kleineren von Gemeinde und Bezirk ist dort vorhanden, und die Kantonshauptstädte haben einen geistigen oder politischen Vorrang.

Der Ausfall einzelner Zeitungen würde die hier die übliche Struktur der Kantone zerstören. Die diesbezügliche «Bannwald der Demokratie» nach dem Wort des verstorbenen Nationalratspräsidenten ist schließlich der festeste Pfeiler, der die Einbeziehung unseres Landes heute die reiche Vielfalt der Eidgenossenschaft ermöglicht. Die Zeitung ohne ihre Presse, darf man sich vorstellen?

Die Schweizer Presse sucht die wirtschaftlichen Probleme durch drei Formen von Rationalisierung zu lösen. Die Zusammenlegung von Zeitungen, die Senkung der Herstellungskosten, die Einzelzeitung; so werden z. B. Redaktionskosten gemeinsam geteilt, indem gewisse Spezialseiten ausgetauscht werden, eine einzelne Redaktion für alle angeschlossenen Zeitungen hergestellt werden. Dadurch werden Redaktionen dieser angeschlossenen Zeitungen lastet, sie können mit andern Worten kleiner werden. Durch das Verfahren der Matrizenherstellung können außerdem die Setzkosten dieser Seiten gespart werden, die Matrizen werden, daß diese Seiten direkt gegossen werden können. Solche Rationalisierungsversuche haben ihre Grenzen, nach wie vor dominiert bei uns die handwerkliche Arbeit, und zwar die des Hilfsarbeiters, können sozusagen eingespart werden, es wäre denn, die Redaktionen würden durch Tasterinnen ersetzt, die die Manuskripte auf Lochstreifen übertragen, was schon heute versucht wird. Man muß sich aber über die Kostenfragen, wobei sehr oft gespart werden muß.

Die Schweizer Presse befindet sich in einem Rückgang. Die älteren Zeitungen versuchen es auch, durch die Reduktion der Ausgaben, sie frisieren ihr Erscheinungsbild durch knallige Farben, Fettgedrucktem und durch die Vermehrung der Informationsmenge, die die Schriftsetzer in einem raschen Tempo auf dem Papier bringen. Dies ist wohl der beste Weg, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen, aber die Entwicklung der Zeitungen geht in die gleiche Richtung. Die Zeitungen müssen sich in der Konkurrenz behaupten.



Altehrwürdige Leibblätter versuchen durch Auffrischung ihres «Make-up» (meistens auf Kosten des Inhalts) dem anhaltenden Zeitungssterben in der Schweiz zu entgehen.

Versammlung der Geflügelzüchter

Aus der Ansprache des Präsidenten: «I begrüße ganz besundersch der Herr Großrat Schterchi, wo ja sälber us der Gflügelzucht schtammt.»
It Cheil

Vorsicht – Kurvenöl!

(Zusammengeschachteltes und Verbeultes aus der Gagarage)

- Automobilmachung
- Bremserwasser
- Chassistenarzt
- Dolchstoßstange
- Engpassagier
- Führerscheinwerfer
- Gaspedallgemeinbildung
- Haltertumsforschung
- Individuumleitung
- Kofferraumpflegerin
- Lenkradikaler
- Motorheiten
- Nummernschildbürger
- Oelwechseljahre
- Plattfußgänger
- Querrinnenleben
- Reparaturismus (!)
- Südpolizeifinger
- Temporkömmling
- Unfallerweltsmittel
- Verkehrsverlust
- Windschutzscheibenjamin
- X-Beinmaleins
- Yverdonnerwetter!
- Zündkerzengel

Bohoris

Der erste Eindruck

Der Vater berichtet, daß er einen Menschen immer nach dem ersten Eindruck beurteile, den er von ihm erhalte und daß er sich so noch selten geirrt habe.

«Was hesch vo mir für nen Ydruck gha, Vatter, wo dmy ds erschtmal gseh hesch?» wollte der zehnjährige Sohn wissen.
It Cheil

Das kleine Erlebnis der Woche

Eine Dame ist im Begriff, ihr Gepäck am Flughafen aufzugeben. Der Angestellte sagt ihr etwas forsch: «Sie haben Uebergewicht!» Die Dame empört: «Aber junger Mann, so brutal brauchen Sie mir das auch nicht zu sagen.» – «Verzeihung, ich meinte natürlich Ihre Koffern», entschuldigt sich der Angestellte.
UW



Bezugsquellen durch: Brauerei Uster